

Naturschutzgroßprojekt „Trockenhänge an Saale und Unstrut“

Schutz durch Nutzung – gemeinsam für die Trockenlebensräume an Saale und Unstrut...

- **Was:** Trockenhänge und artenreiche Offenlebensräume
- **Wie:** Pflege, Beweidung, nachhaltige Nutzung
- **Mit wem:** Landnutzende, Kommunen, Bevölkerung

...weil das Projekt einen Mehrwert schafft – für regionale Identität, Naturerleben, Landwirtschaft und ökologische Stabilität.

Überblick – Worum geht es?

Entlang der steilen Hänge von Saale und Unstrut liegt eine Landschaft, die in dieser Form in Deutschland selten ist: sonnige Felsen, magere und trockene Wiesen, steinige Schutthalden und artenreiche Waldsäume. Hier leben Pflanzen und Tiere, die sonst eher im Mittelmeerraum vorkommen – darunter viele Orchideen, spezialisierte Insekten und wärmeliebende Vogelarten.

Doch: Ohne Pflege verschwinden diese Lebensräume. Früher prägten Schafe, Ziegen und Hirten die Hänge. Heute fehlen diese Nutzungsformen vielfach. Die Folgen sind: Sträucher und junge Bäume wachsen schnell nach – „die Hänge verbuschen“. Damit gehen die typischen Offenlandflächen und damit Lebensräume seltener Arten verloren.

Das Naturschutzgroßprojekt (NGP) setzt hier an und entwickelt gemeinsam mit Bewirtschaftenden, Eigentümern und Eigentümerinnen und Kommunen Lösungen für den Erhalt dieser Kulturlandschaft. Möglichkeiten sind – neben der Rückkehr angepasster Nutzungsformen wie Beweidung – auch Mahd, Entbuschung und extensive Pflege.

Ziele des Projekts

- Erhalt einer einzigartigen Kulturlandschaft, die das Erscheinungsbild der Saale-Unstrut-Region prägt
- Sicherung und Entwicklung der biologischen Vielfalt, z. B. Orchideen, Falter, Wildbienen
- Stärkung der extensiven Weidetierhaltung (Schafe, Ziegen)
- Verbesserung der Lebensqualität, Förderung von Naherholung & Naturerlebnis
- Aufbau von Wissen und Verständnis für die Bedeutung der Trockenhänge



Trockenhänge an Saale und Unstrut

Eckdaten des Naturschutzgroßprojektes

Die Projektregion

- Fläche: ca. 4.000 ha
- 5 Teilräume im Burgenlandkreis und Saalekreis
- Typische Biotop:
 - Felsfluren & Kalkschotterflächen
 - Mager- und Trockenrasen
 - Streuobstwiesen
 - Acker-, Wald- und Feldsäume

Der Projektverlauf

Phase I (2024–2028): Planung

- Erhebungen: Biotop, Arten, Nutzung, sozioökonomische Rahmenbedingungen
- Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplans (PEPL)
- Abstimmung mit Landnutzenden, Gemeinden, Fachexperten und -expertinnen

Phase II: Umsetzung geplanter Maßnahmen

Die Finanzierung

Förderprogramm:

chance.natur
BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ

Finanzierungsschlüssel:

- 75 % Bundesumweltministerium, Bundesamt für Naturschutz
- 16 % Land Sachsen-Anhalt
- 9 % Eigenanteil (Burgenlandkreis, Saalekreis, Geo-Naturpark)
- Gesamtvolumen Phase I: 1,613 Mio. Euro



Kontakt

Bitte melden Sie sich mit Fragen, Ideen, Hinweisen und mehr. Wir freuen uns!

E-Mail: naturschutzgrossprojekt@naturpark-saale-unstrut.de

Webseite: www.trockenhaenge-saale-unstrut.de



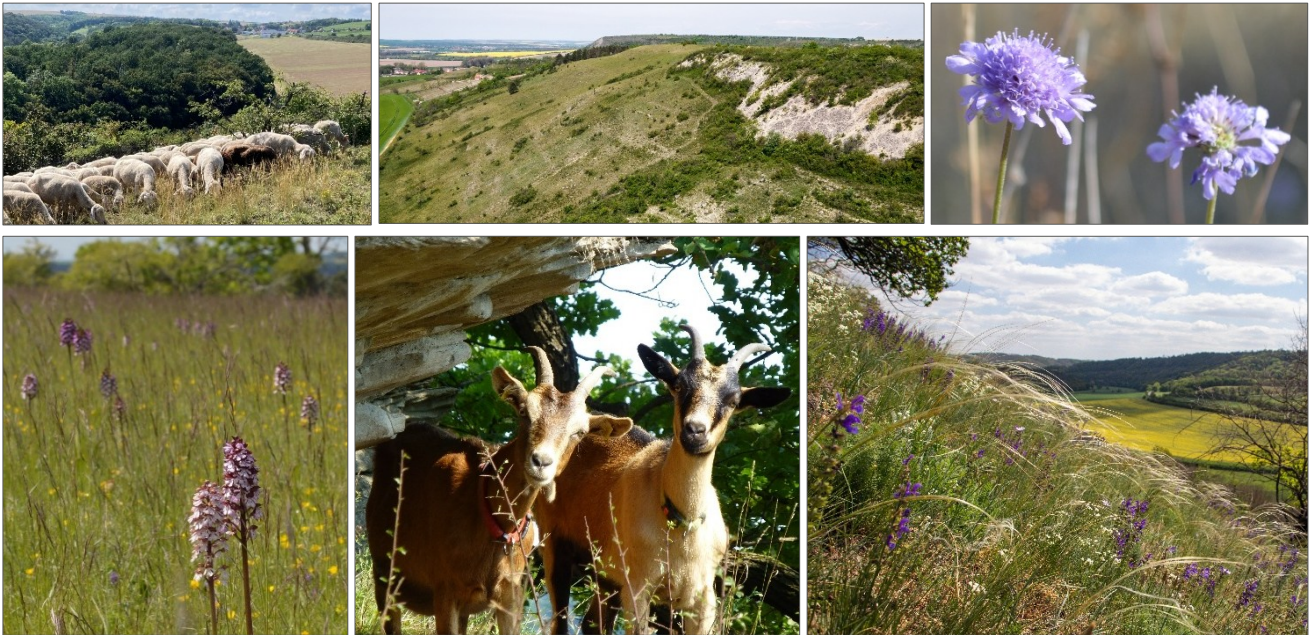


Abb.: Tierische Landschaftspfleger bei der Arbeit, Offenlebensraummosaik bei Zscheiplitz (RANA), Graue Skabiose, Purpur-Knabenkraut, Ziegen als neugierige Kletterkünstler (Blochwitz), Steppentrockenrasen (Blochwitz) (von o. l. nach u. r.).

Mehr Details für unsere Experten und Expertinnen

Zielbiotope (Auswahl)

- Xerotherme Standorte: Felsfluren, Schutthalden, Trockenrasen
- Halboffene Landschaften: Halbtrockenrasen, Streuobstwiesen
- Lineare Strukturen: Wald- und Feldsäume
- Relevanz: hohe Wärme- und Trockenheitsdynamik, Refugien mediterraner (Relikt-)Arten, kontinentale arealgeographische Grenzlage.

Zielarten (Auswahl)

- Nacktstängelige Schwertlilie, Stängelloser Traugant, Kreuz-Enzian und verschiedene Orchideen
- Falter (Bläulinge, Schlehen-Jaspiseule)
- Hautflügler (Wildbienen, Grabwespen)
- Reptilien (Schlingnatter, Zauneidechse)
- Vögel (Sperbergrasmücke, Neuntöter, Wiedehopf)

Gefährdungen / Handlungsbedarf

- Sukzession / Verbuschung / Vergrasung
- Rückgang der Weidetierhaltung, Unternutzung
- Nutzungsaufgabe & Fragmentierung
- Erosionsgefahr auf ungenutzten Hängen

Projekttablauf

Methodik Phase I

- Biotopkartierung (Erfassung & Bewertung nach Kartieranleitung Offenland LSA)
- Floristische & faunistische Erhebungen
- Sozioökonomische Analyse (Nutzung, Verpachtung, Eigentum, Wertschöpfung)
- Zielentwicklung, Maßnahmenplanung & Umsetzungspriorisierung
- Akteursarbeit: projektbegl. Arbeitsgruppe, Facharbeitskreise, Einzelgespräche, Vor-Ort-Termine

Erste Maßnahmenvorschläge

(Beispiele für Phase II)

- Entbuschung stark zugewachsener Hangbereiche, Gehölzentnahme
- Wiederaufnahme extensiver Beweidung (vorrangig mit Schafen & Ziegen)
- Förderung weidetiergestützter Landschaftspflege (Weideeinrichtung, Wegebau, Flächensicherung)
- Pflagemahd & Düngeverzicht (Extensivierung)
- Spezifischer Einzelartenschutz (Nisthilfen, Anlage von Habitaten, Freistellung, Totholzerhalt)
- Vernetzungsmaßnahmen zwischen isolierten Trockenlebensräumen

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesamt für
Naturschutz



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

BÜRGEN
LANDKREIS



Ein Projekt des:

